

# Holler behalten klar die Oberhand

Judoka verbessern sich mit einem 8:4-Heimsieg über den bisherigen Zweiten aus Babelsberg auf den dritten Platz der 2. Bundesliga.

Dabei sind sie ziemlich unsicher gestartet. Doch eine Überraschung gibt ihnen Auftrieb.

**Holle (we).** „Diesen Sieg über den Tabellenzweiten haben wir gebraucht“, war der erleichterte Ausspruch von Maxime Lambert, einem der Holler Mannschaftssprecher. Nach 14 Einzelbegegnungen lautete das Endergebnis des Heimkampfes der 2. Bundesliga zwischen der Mannschaft von Judo in Holle und dem bisherigen Tabellenzweiten SV Motor Babelsberg 8:4 (66:44). Die Holler verbesserten sich mit diesem klaren Sieg vom fünften auf den dritten Tabellenplatz.

Die Babelsberger rutschten durch ihre Niederlage vom zweiten punktgleich mit den Hollern auf den vierten Platz. Die Tabellenspitze behielt völlig ungefährdet der KSC Asahi Spremberg mit einem weiteren Triumph von 9:4 über den TSV Bayer 04 Leverkusen. Mit seinem dritten Saisonsieg, jetzt über Budokan Lübeck nahm der SV Berlin 2000 souverän den zweiten Platz der Rangliste ein. Die beiden Tabellenletzten Braunschweig und Köln trennten sich 7:7-Unentschieden.

Nach zwei nicht ganz so glücklich verlaufenen Kampftagen – eine Niederlage und ein Unentschieden – lag bei den Hollern vor der Begegnung mit dem Tabellenzweiten ein wenig Unsicherheit in der Luft. Zwei wichtige Leistungsträger konnten nicht antreten. Christophe Lambert war mit der Nationalmannschaft im Höhentrainingslager in Bulgarien und der Belgier Senne Wyns (Gewichtsklasse bis 60 kg) war bei einem internationalen Turnier in Kroatien im Einsatz.

Besser als erwartet gewannen die Holler den ersten Durchgang mit 4:2. Dabei entpuppte sich Alexander von Horn (bis 60 kg) als Überraschungssieger, da er den international erfolgreichen Niederländer Glenn Kolste nach drei Minuten mit Ippon-Wertung warf. „Das war ein Punkt für uns, der uns in der Pause Auftrieb gab“, so Lambert. Die drei weiteren Zähler holten Anton Werner (bis 81 kg), Jean Docquier (bis 90 kg) und Kevin Haine (bis 73 kg). Thilo Koch, der durch die Abiturvorbereitungen zu Saisonbeginn in einen Trainingsrückstand geraten war, begann in den vergangenen Wochen wieder aufzuholen. Der Erfolg zeigte sich bereits im ersten Durchgang, als er seine Niederlagenserie durchbrach und ein Unentschieden gegen Axel Walter in der Gewichtsklasse bis 66 kg herausholte.

Der zweite Durchgang begann ermutigend für die Holler, da sie gleich mit zwei Siegen durch Maxime Lambert (bis 81 kg)

und Max Rollwage (bis 100 kg) ihren Vorsprung auf 6:2 ausbauten. Den entscheidenden Siegpunkt zum nicht mehr einholbaren Begegnungssieg verpasste Jean Docquier, als ihm eine bereits erteilte Ipponwertung zu einem Wurf in letzter Sekunde wieder aberkannt wurde und diese Begegnung somit unentschieden endete. Mit zwei weiteren Siegpunkten durch Thilo Koch und Kevin Haine erhöhten die Holler das Konto auf acht Siege und gewannen somit letztlich mit 8:4 (66:40).

„Mein Tipp war bereits Tage vorher ein 8:4 – und meine Einschätzung ist voll eingetroffen“, freute sich der Holler Trainer Bernd Lühmann. „Ich habe unsere Kämpfer beim Training in Hannover erlebt und da sah ich, was bei jedem einzelnen drinsteckt. Der Konditionsstand war gut, weil viele Punkte zum Ende der Kampfzeit zu Stande kamen, wenn der Gegner leistungsmäßig einbrach. Unsere Mannschaft war wirklich gut drauf.“

Der Altbundesligakämpfer Dirk Assmann aus Holle meinte: „Der Schlüsselpunkt war für mich der Sieg von Alexander von Horn, weil nach Papierlage die Babelsberger hätten gewinnen müssen. Aber den Punkt holten wir Holler und wir gingen nicht mit einem 3:3 in die Pause, sondern mit einer 4:2-Führung. Damit hatte es die Truppe einfacher, den zweiten Durchgang zu bestehen, weil sie nur noch drei Punkte zum Sieg benötigte. Psychologisch war das für die Mannschaft sehr wichtig.“

„Wir haben in allen Gewichtsklassen Punkte geholt und auch gegen Favoriten gewonnen. Wir haben nicht nur Potential gezeigt sondern auch unser Potential genutzt“, bewertete der Belgier Jean Docquier, der auch zwischenzeitlich Vereinsmitglied in Holle geworden ist, die Leistung seiner Mannschaft.

Nach der Sommerpause haben die Holler einen wichtigen Einsatz, der sicherlich für die endgültige Platzierung eine Schlüsselbegegnung sein wird. Sie treten Anfang September gegen den Tabellenzweiten in Berlin an. „Letztes Jahr haben wir bei denen auf ihrer Matte glücklich gewonnen – es ist nicht selbstverständlich, dass wir wieder gewinnen können“, so Maxime Lambert über die Aussichten. „Die beiden Begegnungen danach mit Braunschweig und Lübeck sollten lösbar sein – so dass wir in der Tabelle berechnete Aussichten haben, vorne zu bleiben, was unser Saisonziel war.“



Steuert zwei Erfolge zum Heimsieg von Judo in Holle gegen Babelsberg bei: Kevin Haine im blauen Anzug, hier gegen Jan-Herwig Hapke. Fotos: Kaiser

## Dorthe Schröder hat am Listentisch alles im Griff

Die wichtigen Helfer am Rande, ohne die keine Judo-Begegnung möglich ist: die Listentischbesetzung. Dorthe Schröder (Foto rechts) ist in Holle verantwortlich für die elektronische Anzeige, die über Laptop geführt wird. Daneben läuft parallel die händische Anzeigenführung und Zeitnahme in Reserve, um beim Ausfall der Elektronik immer noch weiter den

korrekten Stand der Dinge parat zu haben. „Da ist höchste Konzentration erforderlich. Man darf sich auch in kritischen Situationen nicht verrückt machen lassen. Viele reden da gleich von allen Seiten auf einen ein. Man muss die Ruhe bewahren“, erzählt Dorthe Schröder, die bei jedem Heimkampftag für die elektronische Anzeige verantwortlich ist. Foto: Haase



Erleben einen spannenden Kampftag: Zuschauer auf der Tribüne der Mohldberghalle.



Heizen dem Publikum gut ein: Trommler im Vorprogramm des Fights gegen Babelsberg.



Erntet reichlich Applaus: Die Cheerleadergruppe Queens Delight vom gastgebenden Verein.



Inzwischen auch Vereinsmitglied: Jean Docquier (rechts) im Kampf gegen Daniel Keller.



Es ist geschafft: Die Holler Bank freut sich über den wichtigen Erfolg in eigener Halle.